

Beurteilung von Gruppenarbeiten

Beitrag von „Enja“ vom 30. April 2005 08:17

Hallo Doris,

wir hatten mal folgendes Erlebnis: Meine Tochter gehörte in der 7. Klasse zu einer Clique von vier Mädchen. Sie ist recht aufgeweckt und gab meistens den Anstoß zu dem, was gemacht wurde. Dann zog ein neues Mädchen zu und schloss sich an. Sie war recht dominant und meine Tochter war ihr sozusagen im Weg. Sie machte sich recht gekonnt ans Werk. Sie organisierte zum Beispiel einen gemeinsamen Kinobesuch und gab meiner Tochter die falsche Uhrzeit an. Den anderen erklärte sie dann, die wolle nichts mehr mit den Freundinnen zu tun haben. So ging es Schlag auf Schlag.

Schließlich bekam E. eine Art Abschiedsbrief. Darin standen 14 Gründe, aus denen die anderen nichts mehr mit ihr zu tun haben wollten. Zeile für Zeile abwechselnd geschrieben. Es waren heftige Vorwürfe. Zum Beispiel in der Richtung, dass sie ihre Freundinnen beklaue. Es endete damit, dass sie erklärten, nie wieder mit ihr reden zu wollen. Daran hielten sie sich konsequent.

Nun kam eine Gruppenarbeit, zu der sich die Mädchen schon vor einiger Zeit aufgeteilt hatten. Sie natürlich in der Gruppe ihrer Ex-Clique. Jetzt standen wir heftig unter Zugzwang.

Ich hatte inzwischen mit der Schulpsychologin gesprochen, da die Übergriffe immer heftiger waren. Die meinte, meine Tochter solle mit Brief zu ihr kommen. Sie würde dann die anderen beiladen. Meine Tochter meinte, das sei Petzen und lehnte es ab, konnte es aber schließlich nicht mehr aushalten. Es kam also zu einer Art Show-down. Die anderen gaben zu, dass sie ihre Vorwürfe nur "mal so" aufgeschrieben hätten und die in Wirklichkeit nicht zuträfen. Es habe ihnen Freude gemacht, wenn meine Tochter nach endlosen Versuchen, sie anzusprechen in Tränen ausbrach. Und alles das sei ihr gutes Recht.

Der Klassenlehrer sorgte für eine neue Sitzordnung und die Sache beruhigte sich mit der Zeit. Die Gruppenarbeitslehrerin konnte aber nun nicht anders als die Arbeit durchzuziehen.

Ich habe einfach leichte Zweifel, ob der Lehrer in so einem Fall die soziale Kompetenz überhaupt beurteilen kann. In diesem Fall war nach Meinung der Psychologin meine Tochter eindeutig das Mobbingopfer. Den anderen da noch Bestnoten für soziale Kompetenz zu geben, weil sie so toll zusammenarbeiteten und meine Tochter stehenließen, wäre sicher nicht sehr hilfreich gewesen. Ohne die Psychologin hätte sich das aber gar nicht klären lassen, da die Fachlehrer nicht genug Kontakt zu den Kindern haben, um so eine Situation zu durchschauen.

Grüße Enja